

Inhalt

WER BIN ICH UND WAS WILL ICH?

Auf dem Weg zu mehr Freiheit und Liebe

Ein Vortrag in Berlin am 14. März 2008

- Jeder Mensch, auch der scheinbar unbedeutendste, ist hundertprozentig Mensch, gleich wie der Mensch, der scheinbar so wichtig auf der Bühne dieser Welt ist, weil jeder Mensch hundertprozentig und unversehrt die Menschennatur in sich trägt *S. 7*
- Der Gedanke der Wiederverkörperung liegt in der Logik der Liebe. Wenn der Mensch sich als Spielball der Naturkräfte denkt, müsste er konsequenterweise depressiv werden *S. 10*
- Jeder Mensch kann die Vollständigkeit der Menschennatur sich nur dadurch zu eigen machen, dass er auf eigene individuelle Weise die Erfahrung von allem macht, was menschlich erfahrbar ist. Judas als Urphänomen *S. 15*
- Die Liebe gibt die Chance zum Nachholen. Der Gedanke der Nachholbarkeit von dem, was man versäumt, ist ein sehr komplizierter. Der Materialismus ist die gewaltigste Gegenkraft zur Kraft des Menschengestes *S. 20*

- Der Mensch, der im 21. Jahrhundert mit der kulturellen Aufgabe und den dazu gegebenen Widerständen lebt, will immer mehr Bewusstsein entwickeln *S. 26*
- Das Gesetz, das wir vereinbaren, dürfte keine Gebote enthalten, sondern nur Verbote. Eine Globalisierung der Liebe und des Geistes hervorzubringen, ohne sich selbst zu verlieren, ist die Aufgabe der Zukunft *S. 30*
- Was will ich? ist die Frage der Zukunft. Mein höheres Ich will die Erfahrungen machen, die ich noch nicht gemacht habe. Und ich will den anderen zuliebe das Beste aus mir machen *S. 38*

Fragenbeantwortung *S. 43*

Zu dieser Ausgabe *S. 61*

Über Pietro Archiati *S. 63*